Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 12 (1988)
Heft: 4

Artikel: Instrumentenwahl : der richtige Ton macht die Musik
Autor: Lenzin, Therese
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958573

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

instrumentenwahl

DER RICHTIGE TON MACHT DIE MUSIK
****

von Therese Lenzin

"...es war einmal ein Feenkind, das bekam von seiner Mutter einen Zauberstab geschenkt. Damit fing es an zu spielen. Es strich mit dem Stab über allerhand Dinge hinweg und die fingen an zu tönen. Das Feenkind liess den Kochtopf tönen, das Bett, die Zeichnungsblätter, die Blumen in den Töpfen, den Regenschirm, den Tisch. Aber am schönsten tönte eine hölzerne Schachtel. Das Feenkind zauberte der Schachtel eine schöne Form und spielte nur noch darauf die schönsten Melodien. So entstand seine Geige...". Die Geschichte von Harriet, einem 8-jährigen Mädchen, das erzählt und aufschreibt, wie es zum Geigenspiel gekommen ist.

Ein Instrument zu spielen gibt eienem Kind, einem Menschen die Möglichkeit, seine eigene Geschichte zu erzählen, sich auszudrücken, sich zu finden, sich zu entwickeln. Welches Instrument entspricht am besten der ureigensten Sprache eines Menschen, wie kann er sie finden?

Kinder finden "ihr Instrument" intuitiv. Tests, Bücher und rationale Ueberlegungen der Erwachsenen wissen es keinesfalls besser. Die Aufgabe von Eltern und Lehrern ist es, das Interesse zu wecken, verschiedene Möglichkeiten anzubieten, z.B.:

1. Instrumente basteln
Aus einfachen Materialien dürfen Kinder je nach Alter mit mehr oder weniger Anleitung verschiedene Instrumente selber basteln:

- Instrumente zum Blasen aus Halmen, Bambusrohren, Schläuchen, Flaschen, etc.

Die Zwillingspolice: Die Zukunft sichern. Flexibel bleiben. Und Steuern sparen.

Ein bisschen Asterix und ein bisschen Obelix hat jeder in sich. Deshalb gibt es die Zwillingspolice. Sie vereinigt die Vorteile der gebundenen und der freien Vorsorge optimal. Da hat man Sicherheit für die Zukunft. Bleibt liquide. Spart erst noch Steuern und profitiert von einem attraktiven Zusatzrabatt.

Rufen Sie uns an, wir wissen Bescheid. Es lohnt sich bestimmt. Auch wenn Sie weder Asterix noch Obelix heissen.

winterthur
leben

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Winterthur–Leben, Römerstrasse 17
8401 Winterthur, Tel. 052/85 50 50

VOM PICCOLO
BIS ZUM SOUSAPHON
VON DER VIOLINE
BIS ZUM KONTRABASS
VOM KEYBOARD BIS
ZUM KONZERTFLÜGEL

Es gibt kaum ein Instrument, das es bei uns nicht gibt. Zu kaufen oder zu mieten. Und es gibt kaum eine Schallplatte oder Compact Disc, die wir nicht am Lager haben oder beschaffen können. Herzlich willkommen.

Musik ist uns alles. **Musik Hug**

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion

- Instrumente zum Streichen oder Zupfen aus Brettern, Zigarrenkistchen, Dosen Schachteln, Gummis, etc.

- Instrumente zum Schlagen aus Topfdeckeln, Kuchenblechen, Dosen, Eimern, Büchsen, etc.

Die gebastelten Instrumente werden anschliessend belebt, sie sprechen und spielen als Tiere und Menschen, erfinden Geschichten.
Kinder zeigen so schnell ihre Vorlieben zum Blasen, Streichen, Zupfen oder Schlagen.

2. Geschichten mit Musik erzählen:
Als Beispiel hier das Märchen "Frau Holle".

- Das Mädchen spinnt am Brunnen: auf einer Geige, einem Cello (die Instrumente liegen auf dem Boden) mit einem Bogen "Töne spinnen".

- Aepfel schütteln, Brot backen: auf dem Klavier "schütteln", das knusprige Brot spielen.

- Bettdecken ausschütteln, schneien: feines Schütteln von Rasselbüchsen oder zartes, weiches Trommel- oder Paukenspiel.

- Goldregen: zupfen auf Gitarre, Ukulele, Harfe, etc.

- Hahn auf dem Mist: kikeriki rufen mit einem Blasinstrument

Zuerst spielt jedes Kind alle Szenen, die in einem Raum vorbereitet sind, durch. Anschliessend darf es seine Lieblingsszene wählen und weiter ausgestalten:

- Macht das weiche zarte Schneien, das zu schnellem, lautem und freudigen Trommeln wird besonders Spass?

- Gefällt das Kikeriki rufen auf einer Flöte, einer Pfeife, einer Kindertrompete am besten?

- Ist das hingebungsvolle Tonspinnen auf einem Streichinstrument faszinierend?

3. Musik hören - Musik sehen

Schallplatten, Radio und TV bieten viele Möglichkeiten, dem Kinde Musik zugänglich und vertraut zu machen. Ausgewählte Musikstücke, Endungen, mit dem Kinde zusammen gehört und gesehen, zeigen weitere Neigungen der Kinder auf. Gefällt dem Kind bei "Peter und der Wolf" der weiche Klang der Klarinette, wenn die Katze über die Wiese schleicht oder findet es das Zwitschern des Vogels auf der Flöte lustig?

Kinder- oder Jugendkonzerte, auch ausgewählte "Erwachsenenkonzerte" lassen die Kinder verschiedene Instrumente kennen lernen. Jedes Instrument hat auch seine eigene Körpersprache, die ein Kind faszinieren kann. Liebt das Kind hohe oder tiefe Klänge, laute oder leise Musik? Gefallen ihm grosse oder kleine Instrumente, glänzende Metallinstrumente oder schöne Holzinstrumente? Mag das Kind warme oder scharfe Töne, klare oder verspielte Klangbilder und Stücke? Spricht es besonders auf Melodie, Harmonie oder Rhythmus an?

Die Möglichkeiten, ein Instrument zu hören oder gespielt zu sehen im Freundes- und Familienkreis, in der Schule, beim Vorspiel der Musikschule sind selbstverständlich weitere Gelegenheiten, die Vielfalt der Musiksprache kennen zu lernen. Wenn es gelingt, das Kind seine Wünsche ausdrücken zu lassen und auch noch der geeignete Lehrer gefunden werden kann, sind die Voraussetzungen für gutes Musizieren geschaffen. Begabung bringt jedes Kind mit. Individuelle Förderung und spezifisches Training für das jeweilige Instrument können auch vermeintliche Schwierigkeiten und Handicaps überwinden. So wird "Musik machen" zur Erfüllung und Selbstverwirklichung.

****